

Ärztlicher Nachwuchs

- motiviert und entschieden in die Patientenversorgung -
die Erwartungen an die ärztliche Profession ändern sich

Berufliche Entscheidungswege der Medizinstudierenden sowie Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Humanmedizin in Hessen

Hintergrund & Fragestellung

Seit Jahren werden in Deutschland kontroverse Diskussionen um einen Ärztemangel durch Abwanderung und Nachwuchsmangel junger Mediziner geführt.

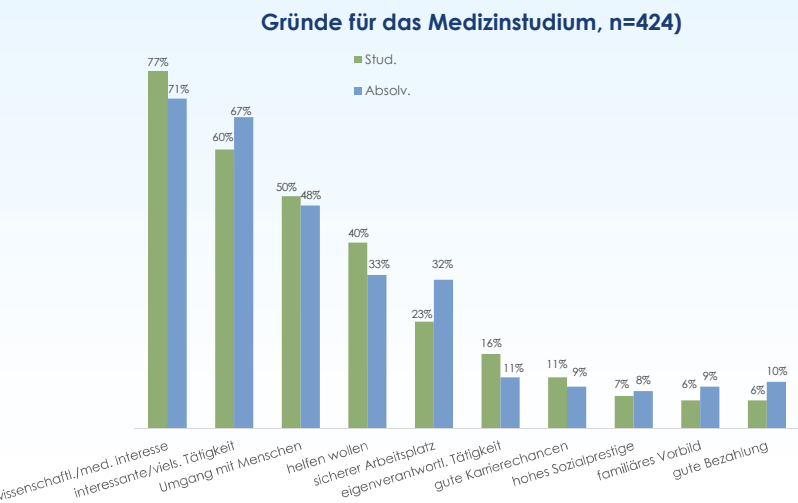
Methode

- Zielgruppe: Studierende des Studiengangs Humanmedizin im 1. Fachsemester sowie Absolventinnen und Absolventen der ärztlichen Prüfung in Hessen.
- Die retro- und prospektive Fragestellungen beziehen sich auf Motive und Pläne der Befragten bezüglich ihrer ärztlichen Berufstätigkeit.
- Untersuchung der beruflichen Lebensläufe (Langzeitstudie).

Zusammenfassung

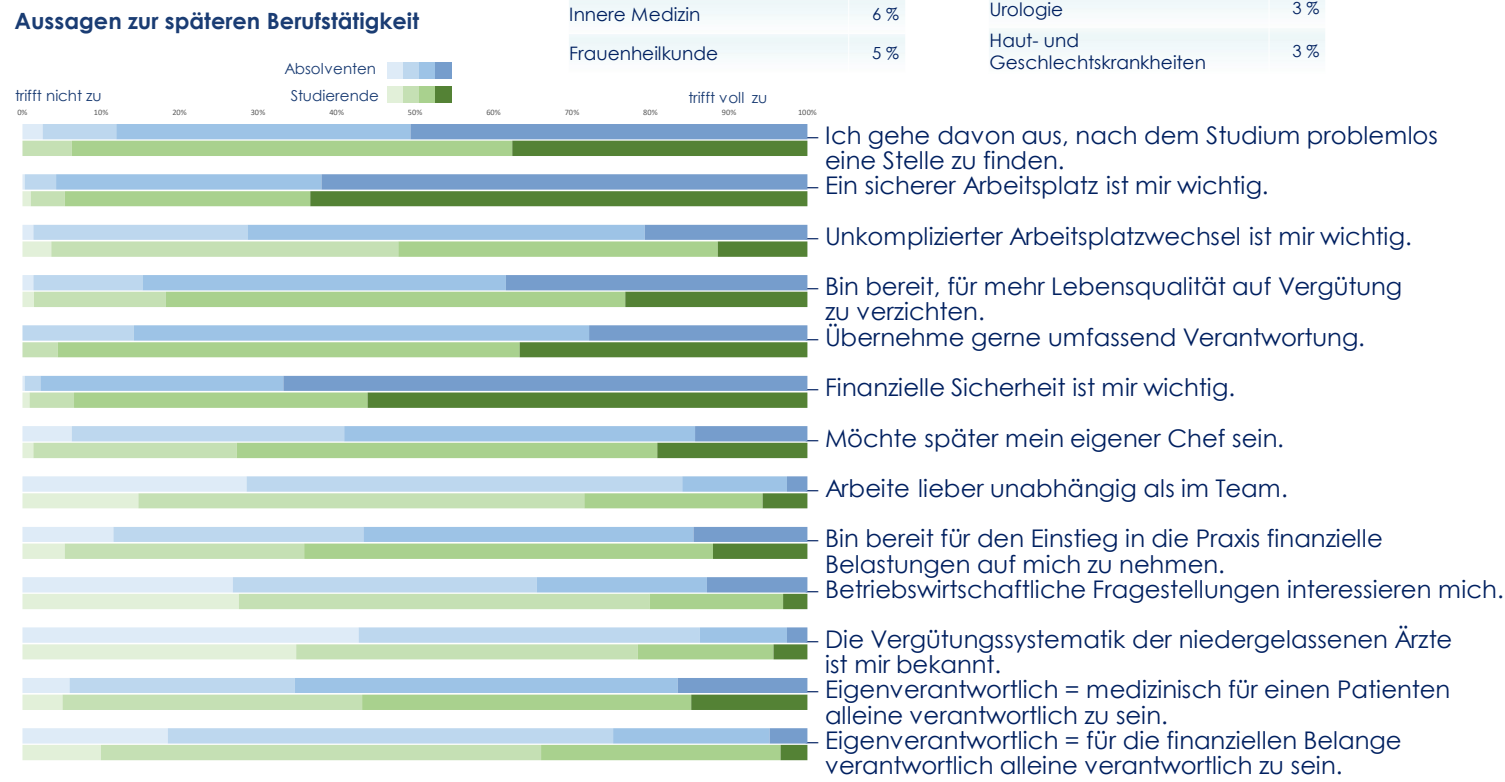
- Die Tätigkeit in der Patientenversorgung bleibt stabil die erste Wahl.
- Im Laufe des Studiums zeichnen sich jedoch einige Entwicklungen zu den beruflichen Überlegungen ab.
- Eine angestellte Tätigkeit im ambulanten Bereich gewinnt an Attraktivität.
- Die finanzielle Sicherheit und die Sicherheit des Arbeitsplatzes sowie die Einstellung, eher in einem Team tätig sein zu wollen, gewinnt an Bedeutung.
- Die Auffassungen zur Gestaltung der späteren ärztlichen Tätigkeit und deren Rahmenbedingungen werden immer vielfältiger.
- Diese Hinweise sollten in die Diskussionen und Maßnahmenplanungen zur Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung einfließen.

Ergebnisse



Facharzt später (n=426)

	Studierende	Absolventen
ja	66 %	93 %
nein	1 %	0 %
weiß noch nicht	33 %	7 %



Langfristiges berufliches Ziel

	Studierende (n=388)	Absolventen (n=422)
Oberärztin/-arzt	26 %	30 %
fachärztlich selbstständig	24 %	19 %
hausärztlich selbstständig	10 %	8 %
Chefärztin/-arzt	11 %	4 %
weiß noch nicht	5 %	14 %
hausärztlich angestellt	3 %	5 %
fachärztlich angestellt	6 %	10 %
gleichzeitige Tätigkeit in Klinik und Praxis	7 %	7 %
Ärztin/Arzt ohne Leitungsfunktion	3 %	3 %
sonstige Tätigkeit (Forschung, Entwicklungshilfe o. Ä.)	4 %	1 %
außerhalb der Patientenversorgung	2 %	2 %

Angestrebtes Fachgebiet

	Studierende (n=264)	Absolventen (n=391)
weiß noch nicht	14 %	19 %
Allgemeinchirurgie	13 %	13 %
Kinder- und Jugendmedizin	12 %	11 %
Allgemeinmedizin	11 %	11 %
Chirurgie weitere Gebiete	10 %	8 %
Anästhesie / Intensiv	10 %	7 %
Orthopädie & Unfallchirurgie	8 %	7 %
Innere Teilgebiete	8 %	6 %
Neurologie	6 %	5 %
Innere Medizin	6 %	3 %
Frauenheilkunde	5 %	3 %

